

OFFENe HEIDe

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Klaus Czernitzki, ☎ 0176-21822068, Helmut Adolf, ☎ 0171-8309988

Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde, ☎ 0173-2051088

07.05.2025

Spendenkonto: Andreas Lange, Uta Lippmann, BIC: GENODEM1GLS

IBAN: DE51 4306 0967 1315 9504 00, GLS Bank, Stichwort: OFFENe HEIDe

E-Mail: info@offeneheide.de

Internet: <https://www.offeneheide.de>

Abs.: Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde

*Der Wahn der Menschen äußert
sich darin, dass sie immer den
Krieg vorbereiten wollen, aber nie
den Frieden.*

Jean Gastaldi

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

zum **380. Friedensweg** laden wir herzlich am **Sonnabend, dem 17. Mai 2025** um **09.30 Uhr** nach **Letzlingen** ein. Der Treffpunkt ist an der Salchauer Chaussee am Solarpark. An diesem Tag findet der Tag der offenen Tür des Gefechtsübungszentrums statt.

Somit steht unser Friedensweg unter dem Motto **„Krieg ist kein Volksfest!“**. Die Bundeswehr will in diesem Jahr das 30-jährige Jubiläum des GÜZ feiern. In der Ankündigung dieses Ereignisses heißt es, dass jede Menge „Action und Technik“ gebe. Ferner werden Busfahrten aufs Gelände angeboten und Kommunen, Ensemble und Vereine aus der Region können sich präsentieren. So reiht sich die Veranstaltung gut in die Militarisierung der Gesellschaft, genannt „Kriegstüchtigkeit“ ein. Wie ein Hohn klingt es in der Ankündigung „... wollen wir aber unseren Beitrag dazu leisten, die Veranstaltung so sicher wie möglich zu machen“. Wenn die Waffen nicht nur gezeigt werden, sondern zum Einsatz kommen, gibt es keine Sicherheit!

In diesen Tagen wird des Endes des Zweiten Weltkriegs und der Befreiung vom Faschismus vor 80 Jahren gedacht. Nach Ostern war ich im Oderbruch u.a. auch an den Stätten der letzten Schlachten um Berlin. An den Gedenkstätten lagen Kränze der Lokal- und Landespolitik, aber auch der russischen und ukrainischen Botschaften. Es halten sich also nicht alle an die Handlungsempfehlungen aus dem Haus der obersten Kriegserklärerin Annalena Baerbock. Zuerst freut sich diese Dame über ihr Leben nach den Ministerinnenpflichten, schon wird ihr ein Posten bei der UNO-Hauptversammlung zugeschanzt. So viel zum Wahrheitsgehalt ihrer Äußerungen. Bei aller Kritik am gegenwärtigen Handeln Russlands, denn jeder Krieg ist ein Verbrechen und hat nichts mit dem Volksfestcharakter in Letzlingen zu tun, entspricht es nicht den historischen Opfern von Menschen aus allen Teilrepubliken der ehemaligen Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg, wenn VertreterInnen aus Russland und Belorussland von Gedenkveranstaltungen eingeladen werden.

In diesem Zusammenhang ist mir die Rede von Wolfram Adolphi auf unserem Ostermarsch aufgefallen, der den Dichter Volker Braun aus dem Jahr 1994 zitiert: „die gesonderte Verabschiedung der russischen Streitkräfte war eine stille Kriegserklärung an Russland. die Westalliierten, die im Zweiten Weltkrieg zögernd die zweite Front eröffnet hatten, sind im Dritten auf deutscher Seite.“ Alle drei Ostermarschreden sind auf unserer Ostermarschseite <https://www.ostermarsch-sachsen-anhalt.de> nachzulesen. Wir haben den Ostermarsch auf dem Arbeitstreffen ausgewertet und bitten die kleinen Pannen zu entschuldigen.

Wir bitten um Rückmeldungen zum Ostermarsch. Was hat gefallen, was nicht? Welche Anregungen gibt es für künftige Veranstaltungen?

Das nächste **Arbeitstreffen** beginnt am **Mittwoch**, dem **21. Mai 2025** um **19 Uhr** im Ortsteil **Miltern** bei Malte Fröhlich. Adresse siehe oben.

Am **Donnerstag**, dem **29. Mai 2025** (Himmelfahrtstag) gibt es von 08 bis 17 Uhr im **Radsportmuseum in Kleinmühlingen** <https://www.friedensfahrt-museum.de> die Veranstaltung „**Wir feiern Friedensfahrt 2025**“

Hermann Schrader bietet eine gemeinsame Anreise, standesgemäß mit dem Fahrrad, dorthin an. Hier die Eckdaten der Tour:

8:30 Treffen an der Sternbrücke, auf der Rotehorninsel in Magdeburg

große Pause am Hauptbahnhof Schönebeck an ca. 11:45, die Reise geht dahin ostelbisch im grünen. ca. 17 km

10:15 Weiterfahrt nach Kleinmühlingen auf Kreisstraßen

In Schönebeck kann man sich noch einreihen, dann sind es noch ca. 10 km.

10:55 in Kleinmühlingen.

Vom 01. bis 04. Mai fand in Hannover der 29. **Deutsche Evangelische Kirchentag** statt.

Wir hatten uns wieder für den Markt der Möglichkeiten beworben, was abgelehnt wurde. In der Begründung der Ablehnung heißt es, dass Verlinkungen und Blogs auf unserer Internetseite. „die insbesondere in Bezug auf den Krieg im Nahen Osten nicht mit den Grundauffassungen des Präsidiums in Einklang zu bringen sind.“

Zum Geist des Kirchentages sei noch erwähnt, dass eine Resolution zum Beitritt der Bundesrepublik zum Atomwaffenverbotsvertrag abgelehnt wurde. Also wurde ein **Ökumenisches Friedenszentrum** unabhängig vom Kirchentag geschaffen, in welchem auch andere abgelehnte Gruppen sich einbrachten.

Neben einem Friedensruf wurden folgende Forderungen an die Politik verabschiedet:

Die Waffen nieder! (Bertha von Suttner)

Als Christinnen und Christen rufen wir 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs dazu auf, in den aktuellen Konflikten konsequente Schritte des Friedens zu gehen.

Wir sagen NEIN

zur Stationierung von Mittelstreckenraketen und Marschflugkörpern in Europa

zu einem europäischen Atomwaffenprogramm

zur Militarisierung von Wirtschaft, Bildung und Gesundheitswesen

zur fortschreitenden Erhöhung von Rüstungsausgaben auf Kosten sozialer, ökologischer und pädagogischer Zwecke

zu Rüstungsexporten und gesteigerter Waffenproduktion

Wir fordern

den entschlossenen Einsatz für Diplomatie, Waffenstillstand gewaltfreie Konfliktlösungen

die sofortige Wiedereinsetzung von Rüstungskontroll- und Abrüstungsverträgen

Asyl für Menschen, die vor Krieg und Kriegsdienst fliehen

Das Recht auf „Kriegssteuer-Verweigerung“

Ein weltweites Verbot der Produktion von Massenvernichtungswaffen

Wir treten ein

für die Stärkung einer friedensfähigen Gesellschaft durch Investitionen in Soziales, Bildung Umweltschutz und öffentliche Verkehrsmittel

für die Ächtung und Abschaffung aller Atomwaffen und Atomanlagen

für die Auflösung der Militärbündnisse und die Schaffung einer globalen Sicherheitsstruktur

für eine umfassende Bildung zu Frieden und Gewaltlosigkeit

für die Arbeit an einer weltweiten Kultur des Friedens

Euer

Helmut Adolf